Amtliche Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Kantons Zug

Zug, 7. April 1989

23. Band Nr. 87

Reglement über die Diplomprüfungen an der Handelsabteilung der Kantonsschule Zug

Änderung vom 7. Dezember 1987

*Der Kantonsschulrat des Kantons Zug
beschliesst:*

I.

Das Reglement über die Diplomprüfungen an der Handelsabteilung der Kantonsschule Zug vom 30. Mai 1979¹⁾, mit der Änderung vom 25. September 1986²⁾, wird wie folgt geändert:

§ 4 Abs. 1

¹ Die Anmeldung ist innerhalb der festgesetzten Frist dem Rektorat einzureichen.

§ 5

Massgebende Fächer

Für die Erteilung des Diplomzeugnisses sind die Noten in folgenden Fächern massgebend:

(Ziffern 1–4 unverändert)

5. Rechnungswesen
6. Volkswirtschaft
7. Geschichte

¹⁾ BGS 414.151 (II, 219)

²⁾ GS 414.151(1) (22, 831)

414.151(2)

8. Mathematik und Informatik
9. Maschinenschreiben/Stenografie und Textverarbeitung
10. Geografie
11. Naturwissenschaften

§ 6

Prüfungsfächer

¹ Die schriftliche Prüfung erstreckt sich auf die Fächer Deutsch, Französisch und Englisch (einschliesslich Korrespondenz), Mathematik und Informatik oder Maschinenschreiben/Stenografie und Textverarbeitung, Rechnungswesen.

² Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch, Betriebswirtschaft und Recht, Geografie oder Naturwissenschaften.

§ 8

Hilfsmittel

Das Rektorat bezeichnet auf Antrag der Fachlehrer die zulässigen Hilfsmittel.

§ 9 Abs. 5

⁵ Es darf nur das vom Rektorat verteilte Schreibpapier benutzt werden.

§ 10 Abs. 1 und 3

¹ Die Dauer einer schriftlichen Prüfung beträgt 2 bis 4 Stunden. Die Aufgaben werden im Einvernehmen mit dem Rektorat von den Fachlehrern gestellt.

³ Das Rektorat bezeichnet diejenigen Lehrer, die als Aufsichtsperson für die korrekte Durchführung der Prüfung verantwortlich sind.

§ 11 Abs. 1

¹ Das Rektorat hat den Plan für die mündlichen Prüfungen den Experten rechtzeitig bekanntzugeben.

§ 12 Abs. 3

³ *Prüfungsfächer*

- a. Der Durchschnitt der beiden letzten Zeugnisnoten auf zwei Dezimalen ausgerechnet ergibt die Erfahrungsnote. Sofern in einem Fach nach den obligatorischen Lektionen noch Wahlpflichtlektionen besucht werden, sind die im Wahlpflichtfach erteilten Noten als letzte Zeugnisnote zu berücksichtigen. Die Wahlpflichtfächer Französisch und Englisch werden nicht benotet.
- b. unverändert
- c. Die Diplomnote wird berechnet, indem der Durchschnitt von Erfahrungsnote und Prüfungsnote auf die nächste halbe bzw. ganze Zahl gerundet wird. Liegt der Durchschnitt genau in der Mitte zwischen einer halben und einer ganzen Note, so wird in Richtung auf die Erfahrungsnote gerundet, es sei denn, Experten und Fachlehrer entscheiden anders.

Abs. 2 (Bst. c) wird aufgehoben.

§ 13

Nichtbestehen des Diploms

Das Diplom darf nicht erteilt werden, wenn die Punktzahl gemäss § 12 weniger als 44 beträgt oder wenn

§ 16

Das Diplomzeugnis enthält:

- a. den Vermerk «Dieses Diplom wird vom Bund als Prüfungsausweis im Sinne von Art. 47 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung anerkannt.»;
- b. und c. unverändert;
- d. Fächernoten gemäss § 5 mit einem besonderen Hinweis auf Wahlpflichtfächer;
- e. und f. unverändert.

414.151(2)

II.

Diese Änderungen gelten erstmals für jene Noten, die Auswirkungen auf die Diplomprüfungen 1991 haben.

Zug, den 7. Dezember 1987

Kantonsschulrat des Kantons Zug

Der Präsident

A. Scherer

Der Sekretär

H. P. Bächler

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. November 1988.

Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit genehmigt
am 9. März 1989.